



Ein Jahr in Carlisle, Vereinigte Staaten: Zum Glück gibt es ja DICKINSON

Selbst nach mittlerweile acht Monaten erinnere ich mich gut daran, wie der Dickinson-Chauffeur vor einem Haus anhält und mein erster Gedanke ist „Ein Glück, es gibt keine Mauern um den Campus herum!“ Das Unigelände fällt zwar durch seine schönen Steingebäude ein wenig aus dem Rahmen durchschnittlicher Carlisle-Häuser, aber ansonsten bemerkt man nicht, dass man im Alltag den Campus eigentlich nicht verlässt. Wohnen, Unterricht, Bibliothek, Essen, Sport, Kino, Lesungen, Park – wofür braucht man auch mehr?

Das Haus, an dem der Chauffeur damals anhielt, heißt I-House (International House), und ist ein kleines *Dorm* mit etwa 20 hier wohnenden Studenten. Im Gegensatz zu den meisten amerikanischen Studenten können wir uns über Einzelzimmer freuen, die man mit einigen persönlichen Dingen und Postern sehr schön herrichten kann. Die wahrscheinlich zweitgrößte Sorge ist meist das Essen. Auch in dem Punkt hat Dickinson meine Erwartungen sogar noch übertroffen. Es gibt mehrere Essensmöglichkeiten, die alle ihren eigenen Charme und Vorteile besitzen. Die meistbesuchte ist die *Caf*, die Mensa mit riesen Buffet: große Salatbar, tägliche Suppe, ein Grill, an dem aktuell frisch gebraten wird, Hauptgerichte, frisch zubereitete Sandwiches, Eis, Nachtisch, Obst, kalte und heiße Getränke etc. Aber wenn man darauf zwischendurch keine Lust hat, gibt es noch andere Möglichkeiten, wie ein nettes Café, eine Sushi-Bar, oder einen Grill...und das alles, ohne (bei normalem Verzehr) dazuzahlen zu müssen.

Die angebotenen Kurse bieten ein breites Spektrum an Themen und Unterrichtsweisen und sind mit Nummern nach ihrem Schwierigkeitsgrad gekennzeichnet. 100 sind Einführungskurse, die bis 400 ansteigen und jeweils mehr Vorwissen oder bereits belegte Kurse verlangen. Generell erfordern alle Kurse eine ausführliche Vorbereitung: 10 Stunden pro Woche pro Kurs ist eine relativ realistische Einschätzung. Daher belegt man aber auch „nur“ drei oder vier Kurse pro Semester, die jeweils etwa 3 Zeitstunden pro Woche stattfinden. In der Unterrichtsweise gibt es größere Unterschiede zwischen den Kursen: Neben den „normalen“ Seminaren gibt es vor allem auch Workshops und angewandte Kurse. Zum Beispiel konzentrieren sich Kurse über Kreatives Schreiben meist auf eigenes Schreiben und die Verbesserung dessen. Andere Kurse besuchen im Rahmen ihres Seminars eine Konferenz oder machen eine Exkursion – all das wird meist in der Kursbeschreibung im Katalog erklärt.

Wer Interesse an einer Fremdsprache hat, sollte unbedingt einen Sprachkurs belegen. Das Angebot unterrichteter Sprachen ist wirklich groß und es gibt viele Aktivitäten der Sprachfakultäten; vor allem aber ist der Unterrichtsinhalt hervorragend. Sprachunterricht findet meist vier- oder fünfmal wöchentlich für 50 Minuten statt. Die Kurse beinhalten regelmäßige kleine Tests und Klausuren, wodurch das Niveau innerhalb eines Semesters wirklich erheblich steigt. Die Lehrbücher sind ziemlich teuer, aber meiner Meinung nach lohnt es sich für den Erfolg.

Meine Arbeit als *Teaching Assistant (TA)* für die Deutsche Fakultät ist überaus interessant. Die zweite TA und ich haben jeder zwei oder drei Deutschkurse pro Semester, die wir wöchentlich oder jede zweite Woche unterrichten. Manchmal beinhaltet das die Planung und Durchführung des Unterrichts, oder wir beaufsichtigen einfach eine Klausur. Daneben gibt es viele kulturelle Aktivitäten, die den Studenten die deutsche Kultur und Traditionen näher bringt. Dafür ist sehr viel Eigeninitiative erwünscht, ebenso gibt es jährlich stattfindende Events. In den letzten zwei Semestern haben wir zum Beispiel eine Nikolausfeier und ein Deutsches Dinner organisiert, den Fall der Mauer vor 20 Jahren mit einer Party gefeiert, eine Kohlfahrt gemacht etc.

In puncto Freizeitbeschäftigung hat Carlisle ein paar kleine Restaurants und Bars. Damit sind die Ressourcen allerdings bereits ausgeschöpft. – Natürlich gibt es noch *Walmart*! Der zu Fuß 15 Minuten entfernte Mega-Supermarkt muss nämlich sowohl für alle Einkäufe herhalten, die nicht über das Internet zu kaufen sind als auch als Grund, den Campus zu verlassen. Viele andere Ziele gibt es in Carlisle nicht. Zum Glück gibt es noch Dickinson. Am College selbst findet nämlich der Hauptteil an Aktivitäten statt. Für Spracheninteressierte gibt es *Language Tables* während des Abendessens. Deutscher Tisch ist zum Beispiel dienstags um 17.30h, wenn Professoren, wir TAs und Deutschlerner zusammenkommen, ihr Essen mitbringen und Deutsch sprechen (das gleiche gibt es für Spanisch, Französisch, Arabisch, Russisch, etc.) Abends wird außerdem fast täglich ein Film in Originalsprache mit englischen Untertiteln im Kinoraum gezeigt. Vorträge und Diskussionen werden ebenso fast täglich angeboten. Alle Sportinteressierten finden viele verschiedene Sportkurse und Teams, aber auch ein Fitnesscenter mit Schwimmbad, Kletterwand und Tanzraum. Und speziell am Wochenende finden private und college-weite Partys statt, und spezielle Events wie ein Krimi-Dinner, ein Pop-Konzert, klassische Konzerte, Impro-Theater usw.

Eins ist demnach sicher: Reizüberflutung und Entscheidungsschwierigkeiten sind eindeutig näherliegende Probleme als aufkommende Langeweile! ☺